

**Rede von Antonios Antoniadis, Minister für Familie, Gesundheit und Soziales,
anlässlich des Blutspenderehrung der Lokalsektion Raeren des Belgischen Roten
Kreuzes**

Es gilt das gesprochene Wort!

21.11.2016

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

für die freundliche Einladung möchte ich mich recht herzlich bedanken. Ich habe in den vergangenen Jahren viele ostbelgische Blutspenderinnen und Blutspender ehren dürfen. Ich habe also schon eine gewisse Erfahrung auf diesem Gebiet und bin demnach im wahrsten Sinne des Wortes kein blutiger Anfänger mehr.

Und diese Aufgabe bereitet mir nach wie vor große Freude. Aber nicht nur die Ehrungen sind mittlerweile zu einer Art alljährlichem Ritualen geworden. Nein, auch ich lasse es mir nicht nehmen, regelmäßig Blut zu spenden. Aus Überzeugung!

Vor fast 2 Jahren war ich gemeinsam mit meinen Kabinettsmitarbeitern hier beim Blutspenderfest der Lokalsektion Raeren. Und an diesem Abend erinnere ich mich noch sehr gut. Es war nämlich meine allererste Blutspende. Und ich muss gestehen, kurz danach war mir leicht mulmig zumute. Aber Gott sei Dank gab es nach der Blutspende ausreichend Stärkung für uns. Ich bin nicht überrascht, dass dem auch heute wieder so ist.

Verehrte Anwesende,

wie Sie alles wissen, ist Blut als eine Art Lebenselixier für uns Menschen unverzichtbar. Der große deutsche Dichter Johann Wolfgang von Goethe bezeichnete Blut als „einen ganz besonderen Saft“.

Wir alle wissen, Blut kann weder künstlich hergestellt werden, noch kann es durch etwas anderes ersetzt werden. Ich bin kein Molekularbiologe geschweige denn ein Hellseher, aber ich befürchte, dass die Wissenschaft hier bereits an ihre Grenzen gestoßen ist. Aber ich lasse mich natürlich gerne eines Besseren belehren. Wie dem auch sei: wir brauchen Blut! Vielleicht braucht der eine oder andere von uns es nicht heute oder morgen, aber irgendwann im Laufe unseres Lebens. Denn statistisch gesehen kommen 80 Prozent aller Menschen mindestens einmal in ihrem Leben in eine Situation, in der sie fremdes Blut benötigen.

Verliert ein Mensch, zum Beispiel im Zuge einer Operation oder eines Unfalles Blut, so ist er auf eine Blutspende angewiesen.

Durch Blutspenden werden tagtäglich Menschenleben gerettet. Außerdem sind Unmengen Blut erforderlich, um wissenschaftliche Forschung zu betreiben. Zu etwa einem Drittel gehen die Spenden zur Versorgung von Krebspatienten, 15 Prozent an Unfallopfer. Der Rest wird für die Behandlung anderer Krankheiten eingesetzt.

Eine Blutspende hat sicherlich nicht nur für den Empfänger Vorteile. Nein auch der Spender unterzieht sich mit seiner Spende automatisch einem Gesundheitstest. Der Blutdruck wird

kontrolliert, der Blutfarbstoffgehalt gemessen. Über Auffälligkeiten und mögliche Erkrankungen des Spenders wird informiert.

Vorteile und Chancen einer Blutspende können nicht oft genug wiederholt werden! Aber ich bin sicher, ich erzähle Ihnen hier nichts Neues. Dennoch sollten wir unermüdlich auf die enorme Wichtigkeit des Blutspendens hinweisen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte zum Schluss kommen. Und auch wenn ich mich ständig wiederhole, bleibe ich dabei: Durch Ihre regelmäßigen Spenden werden sie zu Helden des Alltags. Sie sind keine passiven Zuschauer, sondern aktive Lebensretter.

Dafür möchte ich Ihnen meine Hochachtung aussprechen und allen Ehrenamtlichen des Roten Kreuzes für Ihre professionelle Begleitung danken.

Den drei fleißigsten Spendern unter Ihnen habe ich außerdem als kleines Zeichen des Dankes ein Geschenk mit gebracht.